

Zur Bestandsentwicklung des Schwarzstorchs *Ciconia nigra* in Deutschland

GUNTARD DORNBUSCH

Zusammenfassung

Der Schwarzstorch besiedelt Eurasien, die Iberische Halbinsel und das südliche Afrika. Bei einem Weltbestand von etwa 12.000 Brutpaaren liegt der Schwerpunkt der Brutverbreitung mit 6.500 Brutpaaren in Europa; Deutschland besiedeln gegenwärtig etwa 330 Brutpaare. In der Mischwaldzone im Raum Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen liegt der Schwerpunkt einer stabilen Besiedlung in Deutschland. Nach einer stärkeren Wiederbesiedlung des westlichen und südwestlichen Arealrands seit 1990 gibt es auch gute Bestände in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern.

Summary

Population trend of the Black Stork *Ciconia nigra* in Germany

The Black Stork *Ciconia nigra* is distributed in three distinct populations in Eurasia, the Iberian Peninsula, and Southern Africa. The world population numbers 12,000 breeding pairs. Europe is the distribution centre of the breeding population with 6,500 breeding pairs. In Germany a total of 430 occupied territories with 330 breeding pairs were known in 2001. The centre of settlement is found in the mixed forest region in Brandenburg, Sachsen-Anhalt and Niedersachsen. A good population density of the Black Stork exists also in Nordrhein-Westfalen, Hessen and Bayern. Since 1990, the western and southwestern parts of Germany have been recolonized.

Der Schwarzstorch ist in Mitteleuropa im Gegensatz zum Weißstorch (*Ciconia ciconia*) ein ausgesprochener Waldbewohner. Er gilt in Europa als selten (PROFUS in TUCKER & HEATH 1994). Langfristige und flächendeckende Untersuchungen zum Brutbestand und zur Reproduktion, zur Bestandsstruktur und -dynamik, zur Struktur und Hydrologie der Brutgebiete, Neststandorte und Nahrungsgründe sind als wesentliche Grundlage für wirkungsvolle Schutzmaßnahmen von großem Interesse. Dabei bleibt die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Specialist Group on Storks, Ibises and Spoonbills/SIS, von Bird-Life International und des AEWA-Management-Plans weiterhin von besonderer Bedeutung (CMS 1993, AEWA 1995, DORNBUSCH 2000).

Die Situation des Schwarzstorchs in Deutschland ist nur im Rahmen seiner Ge-

samtverbreitung verständlich. Das Areal lässt zur Brutzeit drei getrennte Populationen erkennen. Die Brutverbreitung reicht von Frankreich bis in den Fernen Osten mit isolierten Vorkommen auf der Iberischen Halbinsel und im südlichen Afrika. Von den zwei nördlichen Populationen überschneiden sich die Durchzugs- und Überwinterungsräume teilweise, da das Jahresverbreitungsgebiet Westafrika sowie Ostafrika, Nordindien und Südchina einschließt. Die Südzieher erreichen in Ostafrika nicht die nördliche Verbreitungsgrenze der südafrikanischen Population (HANCOCK et al. 1992, DEL HOYO et al. 1992, BOBECK et al. 2001). Eine genetische Divergenz der verschiedenen Populationen ist bisher nicht bekannt.

Der Weltbestand der Art umfasst gegenwärtig ca. 12.000 Brutpaare (Bp). Die eurasische Population wird mit 6.500 Bp in Europa und

Tab. 1: Der Weltbestand des Schwarzstorchs – *The global population of the Black Stork.*

Region	Brutpaare
West-/Zentral-/Südost-Europa	2.580-3.340
Ost-Europa (ohne Nordkaukasien)	2.930-4.070
Nordkaukasien	20
Eurasische Population in Europa	5.530-7.430
Transkaukasien	60-100
Mittelasien (West-Turkestan)	170-210
West-Sibirien	1.090-1.120
Mittel-/Ost-Sibirien	110-220
Fernost	240
Vorderasien	500-2.010
China, Mongolei, Korea	850-1.500
Eurasische Population in Asien	3.020-5.400
Spanien, Portugal	250-380
Iberische Population	250-380
Südliches Afrika	400-840
Afrikanische Population	400-840
Weltbestand	9.200-14.050
	(ca. 12.000 Brutpaare)

mit 4.500 Bp in Asien eingeschätzt. Die Population der Iberischen Halbinsel enthält 400 Bp und die im südlichen Afrika 600 Bp. In dem ausgedehnten Verbreitungsgebiet der Art liegt der Schwerpunkt der Besiedlung in Europa (Tab. 1; vgl. DORNBUSCH 2001).

Eine besonders hohe Siedlungsdichte erreicht der Schwarzstorch in Osteuropa in den Ländern Belarus (Weißrussland) mit ca. 1.300 Bp, Lettland mit 750-900 Bp und Litauen mit 500-600 Bp. In Mitteleuropa schließen sich Besiedlungsschwerpunkte in Polen mit 950-1.200 Bp, in Deutschland mit 300-430 Bp, in der Slowakei mit 300-400 Bp sowie in der Tschechischen Republik mit 200-330 Bp an. Auch mit 150-200 Bp in Ungarn und mit 120-160 Bp in Österreich werden beachtliche Brutbestände erreicht (STRAZDS et al. 1993, STRAZDS 1996, 1998 u. in litt., FERRERO et al. 1996, DORNBUSCH & DORNBUSCH 1998, CZUCHNOWSKI & PROFUS 2005).

Großräumig und langfristig unterliegt die Art erheblichen Bestandsschwankungen. So verschwand der Schwarzstorch ab Mitte des 19.

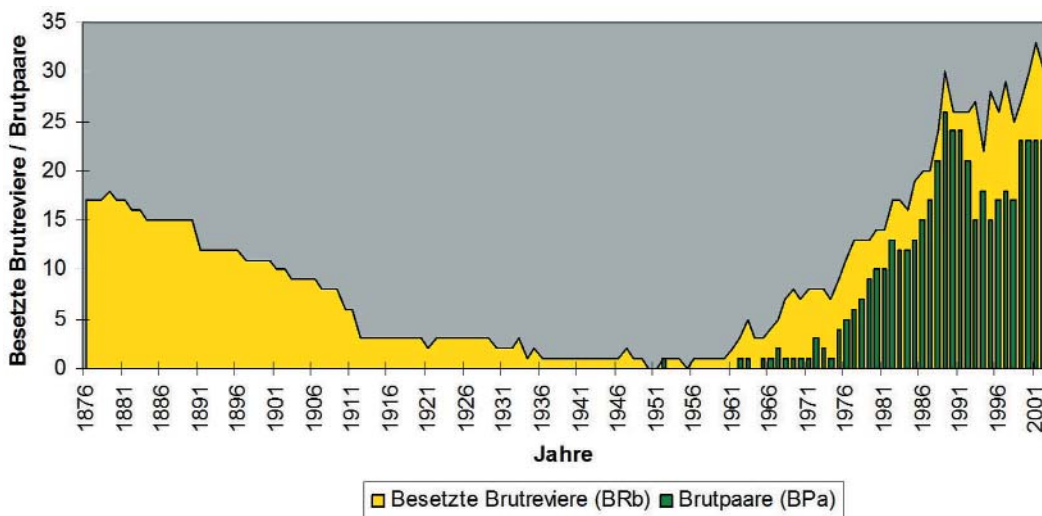


Abb. 1: Bestandsdynamik des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 1876 bis 2002.

Fig. 1: Population dynamics of the Black Stork in Sachsen-Anhalt, 1876–2002 (BRb = territories, BPa = breeding pairs).

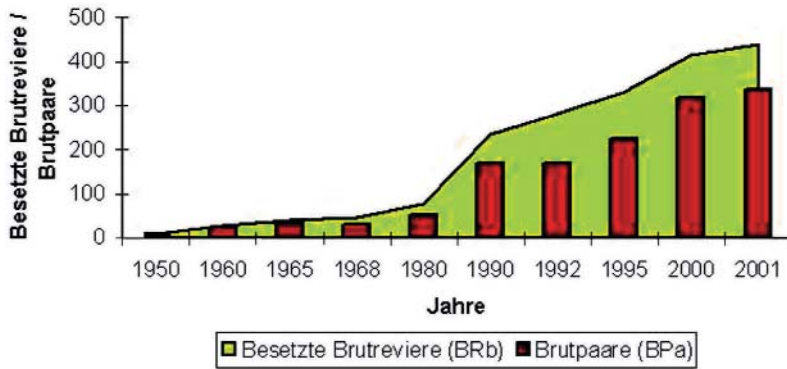


Abb. 2: Bestandsentwicklung des Schwarzstorchs in Deutschland von 1950 bis 2001.

Fig. 2: Population dynamics of the Black Stork in Germany, 1950-2001 (BRb = territories, BPa = breeding pairs).

Jahrhunderts aus vielen Gebieten Mitteleuropas. Dies war vor allem auf die Jagd sowie auf die Intensivierung der Waldwirtschaft und der allgemeinen Landnutzung zurückzuführen (BAUER & BERTHOLD 1997). Im Baltikum sowie in Polen setzte dagegen ein Bestandsanstieg ein. Eine stärkere Besiedlung des mitteleuropäischen Raums begann erst wieder Mitte des 20. Jahrhunderts. Als Beispiel wird hier die Bestandsentwicklung des Schwarzstorchs von 1876 bis 2002 in Sachsen-Anhalt dargestellt (Abb. 1).

In Deutschland waren im Zeitraum von 1950 bis 1960 nur 10-20 Bp bekannt, vorwiegend im Norden. Eine Zunahme auf 35 Paare gab es zwischen 1961 bis 1970. Danach wuchs der Bestand von 1971 bis 1990 auf mehr als 170 Bp an. Besonders seit 1986 erfolgte eine bedeutende Bestandszunahme (DORNBUSCH 1993). Im Jahre 2001 siedelten in Deutschland 338-439, d. h. etwa 430 Schwarzstorchpaare (Abb. 2).

Eine aktuelle Übersicht über den Brutbestand des Schwarzstorchs wurde anlässlich eines Seminars „Bestand, Erfassung und Schutz des Schwarzstorchs in Deutschland“ vom 18. bis 19. April 2002 in Steckby zusammengetragen (Tab. 2). Es sei angemerkt, dass derzeit ein deutschlandweiter Bestandsüberblick in einer Genauigkeit vorliegt, wie es noch nie der Fall war (Abb. 3). Der Schwerpunkt stabiler Be-

siedlung ist die Mischwaldzone im Raum Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen mit derzeit 30 % (ca. 100 Bp) des Bestands in

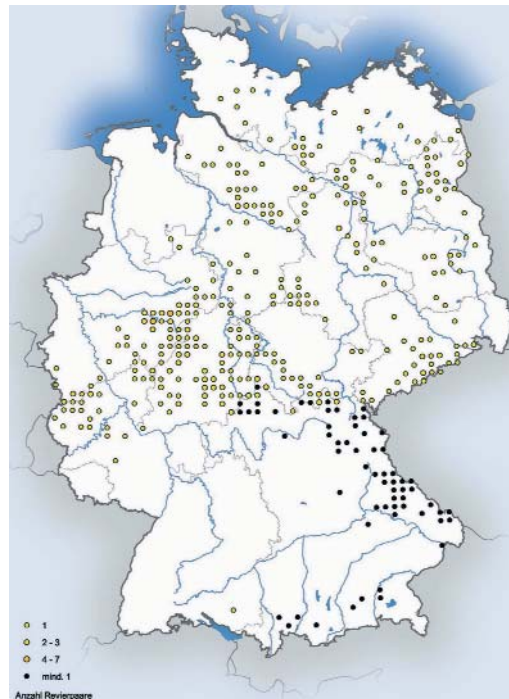


Abb. 3: Verbreitung des Schwarzstorchs in Deutschland 2001-2003 (aus DORNBUSCH 2004, mit freundlicher Genehmigung der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland).

Fig. 3: Distribution of the Black Stork in Germany, 2001-2003 (from DORNBUSCH 2004, with kind permission of Stiftung Vogelmonitoring Deutschland).

Tab. 2: Der Bestand des Schwarzstorchs in Deutschland im Jahre 2001. – *Population of the Black Stork in Germany in 2001* (BPa = breeding pairs, RP = territories).

Gebiet	Brutpaare (BPa)	Revierpaare (RP)	Quellen
Schleswig-Holstein	8	9	JANSSEN & KOCK 2001
Mecklenburg-Vorpommern	13	15	C. ROHDE pers. Mitt.
Niedersachsen	42	47	Staatl. Vogelschutzwarte im NLÖ 2002
Sachsen-Anhalt	23	33	DORNBUSCH, G. 2001 erg.
Brandenburg	35	43	T. RYSLAVY pers. Mitt.
Nordrhein-Westfalen	32	45	M. JÖBGES pers. Mitt.
Saarland	0	0	M. HORMANN pers. Mitt.
Rheinland-Pfalz	13	15	K. ISSELBÄCHER pers. Mitt.
Hessen	52	82	M. HORMANN pers. Mitt.
Thüringen	22	ca. 35	S. KLAUS pers. Mitt.
Sachsen	29	35	RAU, ULBRICHT & ZÖPHEL Ms. 2002 et pers. Mitt.
Baden-Württemberg	0	0	D. SCHMIDT in litt.
Bayern	ca. 70	ca. 80	R. PFEIFER in litt.
Deutschland	ca. 339	ca. 439	
ca. 430 Revierpaare (incl. ca. 330 Brutpaare) [Stand: 20.02.2004]			

Erläuterungen:

RP = Revierpaare (BPa + RPx)

BPa = Brutpaare zur Brutzeit am Nest anwesend (Bpm + BPo + BPx)

RPx = Revierpaare zur Brutzeit im Revier anwesend, aber Nest und Brutergebnis unbekannt

Deutschland (RYSLAVY et al. 2002, DORNBUSCH & DORNBUSCH 1994, DORNBUSCH 2002, MÖLLER & NOTTORF 1997). Im Zuge einer stärkeren Wiederbesiedlung des westlichen und südwestlichen Arealrandes nach 1990 haben sich gute Bestände mit etwa 30 Bp in Nordrhein-Westfalen, 50 Bp in Hessen und 70 Bp in Bayern entwickelt (JÖBGES & CONRAD 1996, HORMANN 1999, 2000, PFEIFER 1999). Auch Thüringen und Rheinland-Pfalz hat der Schwarzstorch seit 1982 stetig besiedelt (SEWITZ & KLAUS 1999, DIEHL 1999). Angaben zu weiteren deutschen Regionen vermitteln JANSSEN (1999), ROHDE (1999), RAU & ZÖPHEL (2001).

Dank

Allen, die zur Bestandserfassung des Schwarzstorchs in Deutschland beigetragen haben, insbesondere den Nestbetreuern vor Ort und den Regionalkoordinatoren, sei dafür herzlich gedankt.

Literatur

- AEWA (1995): Abkommen zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel. Den Haag, 16.06.1995. Mit Anlage 3 Aktionsplan u. Tabelle 1 Status der Populationen wandernder Wasservögel, *Ciconia nigra*. Sep. Bundesamt für Naturschutz, Bonn.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1997): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. 2. Aufl., Aula-Verlag, Wiesbaden.

- BOBEK, M., F. POJER, L. PESKE & J. SIMEK (2001): Wintering of Black Storks (*Ciconia nigra*) from the Czech Republic in different parts of Africa. Abstr. 3. Int. Black Stork Conf. Belgium 2001: 77.
- CMS / BONN CONVENTION (1993): Agreement on the Conservation of African-Eurasian Migratory Waterbirds (AEWA). Draft. Vol. 1, 1-48, incl. Annex 4 Action Plan Storks, Ibises and Spoonbills (p. 33-47). Vol. 2, 1-147, Management Plan and Attachment 1 Waterbird Species incl. *Ciconia nigra* (p. 85-86, 146). Sep. CMS Secret. Bonn.
- CZUCHNOWSKI, R. & P. PROFUS (2005): Die aktuelle Situation des Schwarzstorchs *Ciconia nigra* in Polen. *Charadrius* 41: 75-78.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1992): Handbook of the Birds of the World. Vol. 1. Lynx Edicions, Barcelona.
- DIEHL, U. (1999): Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Rheinland-Pfalz. Wiederbesiedlung und Bestandsentwicklung. *Vogel u. Umwelt* 10: 151-156.
- DORNBUSCH, G. (2000): Der Schwarzstorch: Status, Gefährdungen und Schutzziele. *Schriftenr. Landschaftspflege Naturschutz* 60: 53-62.
- DORNBUSCH, G. (2001): Verbreitung, Gefährdung und Schutz des Schwarzstorchs. In: KAATZ, C. & M. KAATZ (Hrsg.), 2. Jubiläumsbd. Weißstorch. Loburg: Tagungsbandr. Storchenhof Loburg: 73-77.
- DORNBUSCH, G. (2002): Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2000. *Naturschutz Sachsen-Anhalt* 39, 1: 29-42.
- DORNBUSCH, G. (2004): Schwarzstorch (*Ciconia nigra*). In: K. GEDEON, A. MITSCHKE & C. SUDFELDT (Hrsg.): Brutvögel in Deutschland: 4-5. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland, Eigenverlag Verein Sächsische Ornithologen e.V., Hohenstein-Ernstthal.
- DORNBUSCH, G. & M. DORNBUSCH (1998): Populations and Status of the Black Stork *Ciconia nigra* in the World. MS. (SIS)
- DORNBUSCH, M. (1993): Zur Situation des Schwarzstorchs in Mitteleuropa. *Schriftenr. Umwelt Naturschutz Kreis Minden-Lübbecke* 2: 47-48.
- DORNBUSCH, M. & G. DORNBUSCH (1994): Schwarzstorch *Ciconia nigra* (L., 1758). Artenhilfsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. 2. Aufl. Magdeburg. Inform. Min. *Umwelt Naturschutz Sachsen-Anhalt*: 1-16.
- FERRERO, J.J. et al. (1996): 2. International Conference on the Black Stork, Abstracts, Trujillo/Spain 1996. Mérida: 1-130.
- HANCOCK, J.A., J.A. KUSHLAN & M.P. KAHL (1992): Storks, Ibises and Spoonbills of the World. Akademie Press London.
- HORMANN, M. (1999): Bestandssituation und -entwicklung des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*) in Europa und Hinweise zum Monitoring. *Vogel u. Umwelt* 10: 85-98.
- HORMANN, M. (2000): Schwarzstorch *Ciconia nigra* (Linné, 1758). In: HGON, Avifauna von Hessen, Bd. 4, Kap. 5.2.1.1, Eczell.
- JANSSEN, G. (1999): Bachrenaturierung als Möglichkeit zur Verbesserung von Nahrungshabitaten des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*) am Beispiel Schleswig-Holsteins. *Vogel u. Umwelt* 10: 103-121.
- JANSSEN, G. & J. KOCK (2001): Schwarzstorch. In: Min. Umwelt, Natur u. Forsten Schleswig-Holstein, Jagd u. Artenschutz, Jber. 2001: 44-46.
- JÖBGES, M. & B. CONRAD (1996): Monitoring ausgewählter Vogelarten. Zur aktuellen Bestandssituation, -entwicklung und Verbreitung von Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*), Kolkrabe (*Corvus corax*) und Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Nordrhein-Westfalen. *LÖBF-Mitt.* 4/1996: 46-50.
- MÖLLER, B. & A. NOTTORF (1997): Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Niedersachsen. Aktuelle und historische Bestandssituation, Reproduktion, Habitatansprüche und Schutzmaßnahmen. *Vogelk. Ber. Niedersachs.* 29: 51-61.
- PFEIFER, R. (1999): Verbreitung, Status und Ausbreitungsgeschichte des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*) in Bayern. *Vogel u. Umwelt* 10: 157-162.
- RAU, S. & U. ZÖPHEL (2001): Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen, Jahresbericht 2000. *Naturschutzarb. Sachs.* 43: 69-76.
- ROHDE, C. (1999): Bestandssituation, Schutz und Ausichten für den Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Mecklenburg-Vorpommern 1984 - 1999. *Vogel u. Umwelt*, 10: 123-129.
- RYSLAVY, T. et al. (2002): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg, Jahresbericht 2000. *Naturschutz u. Landschaftspf. Brandenburg* 11: 183-197.
- SEWITZ, A. & S. KLAUS (1999): Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Thüringen. *Landschaftspf. Naturschutz Thür.* 36, 2: 48-54.
- STRAZDS, M. (1996): Status of the Black Stork in the World. In: 2. Int. Conf. on the Black Stork, Abstracts, Trujillo/Spain 1996. Mérida: 10-11.
- STRAZDS, M. (1998): The status of the world Black Stork population and ringing recoveries, are all nests equal? *Torgos* 28: 223-232.
- STRAZDS, M. et al. (1993): 1. International Black Stork Conservation and Ecology Symposium, Abstracts, Jurmala/Latvia 1993. *Jurmala*: 1-108.
- TUCKER, G.M. & M.F. HEATH (1994): Birds in Europe. Their Conservation Status. BirdLife International, Cambridge, U.K. BirdLife Conservation Series no. 3.

Gunthard Dornbusch, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Staatliche Vogelschutzstation, Zerbster Str. 7, 39264 Steckby; E-Mail: gdornbusch@lau.mlu.lsa-net.de